

Das Pentagon veranlasst eine Untersuchung wegen durchgesickerter Pläne für den Krieg in der Ukraine

Auf Twitter und Telegram sind geheime Dokumente über Pläne der USA und der NATO aufgetaucht.

Von Helene Cooper, Eric Schmitt

The New York Times, 6.4.2023

(<https://www.nytimes.com/2023/04/06/us/politics/ukraine-war-plan-russia.html>)

Übersetzt und kommentiert von Fee Strieffler und Wolfgang Jung, 8.4.2023

Anmerkungen der Übersetzer:

Die geleakten US-Geheimdokumente sind weitere Indizien dafür, dass der Westen die Ukraine vorsätzlich dazu angestiftet hat, einen bewaffneten Konflikt mit Russland anzuzetteln, obwohl er das immer noch bestreitet: Die USA und ihre NATO-Vasallen hatten von Anfang an vor, in und unter Ausnutzung der Ukraine Russland in einen Krieg zu verwickeln.

Die westlichen Kriegsherren sind General Mark A. Milley (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Mark_A._Milley), der Chef des US-Generalstabes, und der US-General Christopher Cavoli (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Christopher_G._Cavoli), der Oberkommandierende der NATO und aller US-Streitkräfte in Europa und Afrika.

Während General Mark A. Milley der Ansicht ist, dass niemand den Krieg in der Ukraine gewinnen kann und deshalb für Verhandlungen eintritt (s. <https://www.merkur.de/politik/milley-munition-bachmut-ukraine-news-sieg-prognose-abnutzungsschlacht-verhandlungen-us-general-mark-92093826.html>), fordert General Christopher Cavoli die Fortsetzung der westlichen Waffenlieferungen (s. dazu auch <https://www.spiegel.de/ausland/ukraine-krieg-christopher-cavoli-ueber-gefahr-bei-panzerverlieferungen-wir-koennen-mit-risiko-umgehen-a-fc929644-f2cd-4962-8607-4d82ee7ca348>). und will den Krieg wohl mindestens bis zum Tod aller kampffähigen Ukrainer weiterführen.

Dafür hat Cavoli die volle Unterstützung der Biden-Regierung, der Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und anderer NATO-Staaten und seines wichtigsten Komplizen – des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj, der – wie Goebbels 1943 im Berliner Sportpalast die Deutschen (s. dazu auch

https://www.1000dokumente.de/index.html?c=dokument_de&dokument=0200_goe&object=translation&l=de) – jetzt die Ukrainer mit verlogenen täglichen Fernsehansprachen zu einem "totalen Krieg" gegen Russland" aufstacheln möchte.

Weil in diesem US-Krieg die Bundesrepublik Deutschland wieder als Hauptkriegsdrehscheibe dient (s. dazu auch <https://afsaneyebahar.com/2023/03/21/20695237/>), fanden auch die "Kriegsspiele" zur Vorbereitung der ukrainischen Großoffensive im Hauptquartier der U.S. Army Europe and Africa in Wiesbaden statt (s dazu auch <https://www.europeafrica.army.mil/>).

Wer will jetzt noch bestreiten, dass die USA mit Hilfe ihres Werkzeuges NATO und besonders der Bundesrepublik Deutschland die Ukraine in einen Krieg mit der Russischen Föderation getrieben haben, weil sie diese unbedingt "ausschalten" wollen, bevor sie sich mit China anlegen?

Wir haben den Bericht mit DeepL-Unterstützung übersetzt und mit Links und Hervorhebungen versehen.

Beginn der Übersetzung

WASHINGTON – Dokumente aus Geheimplänen der USA und der NATO, die sich mit der Vorbereitung der ukrainischen Streitkräfte auf eine geplante Offensive gegen russische Truppen befassen, wurden diese Woche über soziale Medienkanäle veröffentlicht; das haben hochrangige Beamte der Biden-Administration mitgeteilt.

Das Pentagon untersucht derzeit, wer hinter der Veröffentlichung der Dokumente steckt, die über Twitter und auf Telegram – einer in Russland weit verbreiteten Plattform mit mehr als einer halben Milliarde Nutzern – verbreitet wurden.

Militäranalysten zufolge wurden die Originaldokumente offenbar in einigen Teilen verändert, wobei die US-Schätzungen der ukrainischen Verluste zu hoch und die Schätzungen der russischen Verluste zu niedrig angesetzt wurden.

Nach Meinung von Analysten könnten diese Änderungen darauf hindeuten, dass es sich um eine Desinformationskampagne Moskaus handelt. Auf den von Originaldokumenten gemachten veröffentlichten Fotos sind aber auch unverfälschte Diagramme zu voraussichtlichen

Waffenlieferungen, Truppen- und Bataillonsstärken und anderen Plänen zu sehen. Deren Weitergabe ist ein schwerwiegender Verstoß gegen US-Geheimhaltungsvorschriften, die auch bei Unterstützungsleistungen für die Ukraine gelten.

Beamte der Biden-Regierung bemühten sich um die Löschung der Dokumente. Bis Donnerstagabend war dies aber noch nicht gelungen.

"Wir sind uns über die Folgen der Veröffentlichung dieser Dokumente in sozialen Medien bewusst, und das Ministerium prüft die Angelegenheit", erklärte Sabrina Singh, die stellvertretende Pressesprecherin des Pentagons.

Die Dokumente enthalten keine spezifischen Schlachtpläne mit Informationen darüber, wie, wann und wo die Ukraine ihre Offensive zu starten gedenkt. **Die ukrainische Offensive wird nach Einschätzung von US-Beamten wahrscheinlich Anfang Mai oder kurz danach starten.** Da die Dokumente fünf Wochen alt sind, bieten sie nur eine Momentaufnahme – die Annahmen der USA und der Ukraine vom 1. März über den Bedarf der ukrainischen Armee für eine Offensive.

Für das geschulte Auge eines russischen Kriegsplaners, Truppengenerals oder Geheimdienstanalysten bieten die Dokumente jedoch zweifellos viele aufschlussreiche Hinweise und Erkenntnisse. In den Dokumenten wird z. B. die Anzahl der von den USA gelieferten Raketen für das hochmobile HIMARS-Artilleriesystem genannt, mit denen Ziele wie Munitionslager, wichtige Infrastruktur und Truppenkonzentrationen aus der Ferne angegriffen werden können. Das Pentagon hat sich bisher nicht öffentlich dazu geäußert, wie schnell die ukrainischen Truppen über die HIMARS-Munition verfügen können; aus den Dokumenten geht das hervor.

Analysten erklärten am Freitag, es könnte schwierig sein, die Auswirkungen der Veröffentlichung der Dokumente auf die Kämpfe an der Front nicht nur jetzt, sondern auch in den kommenden Monaten zu beurteilen. Russlands jüngste Offensive hat in der Ostukraine nur geringe Erfolge erzielt, und westliche Analysten diskutieren darüber, ob das russische Militär nach den hohen Verlusten überhaupt noch in der Lage ist, einen weiteren Angriff zu starten oder einen ukrainischen Angriff abzuwehren.

Es ist unklar, wie die Dokumente in die sozialen Medien gelangen konnten. Pro-russische Regierungskanäle müssen die Briefing-Folien jedoch geteilt und in Umlauf gebracht haben, glauben Militäranalysten

Sie warnen auch davor, dass die von russischen Quellen veröffentlichten Dokumente selektiv verändert werden könnten, um die Desinformation des Kremls zu stützen. "Unabhängig davon, ob diese Dokumente authentisch sind oder nicht, sollte man bei allem, was von russischen Quellen veröffentlicht wird, Vorsicht walten lassen", sagte Michael Kofman, der Direktor für russische Studien bei CNA (s. <https://www.cna.org/centers-and-divisions/cna/sppp/russia-studies>), einem Forschungsinstitut in Arlington, USA.

So heißt es beispielsweise auf einer der Folien, dass 16.000 bis 17.500 russische Soldaten getötet worden seien, während die Ukraine sogar 71.500 Tote zu beklagen habe. Das Pentagon und andere Analysten gehen aber davon aus, dass Russland weitaus mehr Opfer zu beklagen hat, nämlich annähernd 200.000 Tote und Verletzte, während es bei der Ukraine nur etwas mehr als 100.000 Tote und Verletzte sind (s. dazu unbedingt auch <https://afsaneyebahar.com/2023/03/31/20695331/>).

Dennoch scheinen Teile der Dokumente authentisch zu sein. Sie liefern Russland wertvolle Informationen wie Zeitpläne für die Lieferung von Waffen und die Rückkehr im Westen ausgebildeter ukrainischer Soldaten, Zahlen zum Aufbau der ukrainischen Armee und andere militärische Details.

Ein als "streng geheim" gekennzeichnetes Dokument enthält den "Stand des Konflikts am 1. März (2023)". An diesem Tag hielten sich ukrainische Offizielle zu "Kriegsspielen" auf einem US-amerikanischen Stützpunkt in Wiesbaden auf (s. dazu auch <https://www.euractiv.com/section/global-europe/news/us-hosts-war-games-for-ukraine-ahead-of-next-phase-of-russia-conflict/> und [https://www.army.mil/article/265072/us army europe and africa headquarters welcome s ukrainian ambassador to germany ukrainian consul general](https://www.army.mil/article/265072/us_army_europe_and_africa_headquarters_welcome_s_ukrainian_ambassador_to_germany_ukrainian_consul_general)), und einen Tag später nahmen General Mark A. Milley, der Vorsitzende der Vereinigten US-Stabschefs, und General Christopher Cavoli, der NATO-Oberbefehlshaber (und Chef des USEUCOM in Stuttgart, s. <https://www.eucom.mil/>) an den Übungen teil.

Ein weiteres Dokument zeigt eine Tabelle, in der ukrainische Truppenteile, ihre Ausrüstung und ihr Ausbildungsstand aufgelistet sind, mit Zeitplänen für Januar bis April. Das Dokument enthält auch eine Aufzählung von 12 Kampfbrigaden, die derzeit zusammengestellt werden und von denen neun offenbar von den USA und anderen NATO-Verbündeten ausgebildet und ausgerüstet werden. Von diesen neun Brigaden sollen den Dokumenten zufolge sechs bis

zum 31. März und die übrigen bis zum 30. April einsatzbereit sein. Eine ukrainische Brigade hat nach Aussagen von Analysten 4.000 bis 5.000 Soldaten.

In dem Dokument steht auch, dass die Lieferzeiten für die Ausrüstung eingehalten werden müssen, weil sie sich auf die Ausbildung und die Entwicklung der Kampfkraft auswirken. **Insgesamt werden für neun Brigaden mehr als 250 Panzer und mehr als 350 Schützenpanzer und andere motorisierte Fahrzeuge benötigt.**

Dass die Dokumente auf einem weit verbreiteten Social-Media-Kanal gepostet werden konnten und vorher vermutlich in die Hände russischer Geheimdienstler gelangt sind, ist ein großer Coup für Moskau – zu einer Zeit, in der Russland bei der nachrichtendienstlichen Überwachung der Ukraine den USA unterlegen zu sein schien.

Das Leck ist der erste Erfolg des russischen Geheimdienstes, der seit Beginn des Krieges an die Öffentlichkeit gelangt ist. Während des gesamten Krieges haben die USA die Ukraine mit Informationen über Kommandoposten, Munitionsdepots und andere wichtige Knotenpunkte in den russischen Streitkräften in der Ukraine versorgt. Diese Echtzeitinformationen haben es den Ukrainern ermöglicht, russische Truppen gezielt anzugreifen, hochrangige Generäle zu töten und die Verlegung von Munitionsvorräten weiter weg von der russischen Front zu erzwingen.

Zu Beginn des Krieges zögerten ukrainische Militärs jedoch, ihre Schlachtpläne mit den USA zu teilen – aus Angst vor undichten Stellen. Das haben europäische und US-Beamte bestätigt. Noch im letzten Sommer erklärten US-Geheimdienstmitarbeiter, dass sie die militärischen Pläne Russlands oft besser kannten als die der Ukraine.

Weil die Ukrainer befürchteten, die Weitergabe ihrer Operationspläne könnte auch Schwachstellen aufzeigen und einer weiteren Unterstützung durch die USA erschweren, hielten sie diese Pläne streng unter Verschluss, obwohl die US-Geheimdienste genaue Einzelheiten über die Befehle des Kremls und die Pläne der russischen Kommandeure sammelten (und an die Ukrainer weitergaben).

Der nachrichtendienstliche Austausch zwischen der Ukraine und den USA hat sich seit dem letzten Herbst erheblich verbessert, und seither erarbeiten beide Staaten gemeinsam Optionen für eine ukrainische Offensive.

Dass nun wichtige Dokumente durch ein so großes Geheimdienstleck in die sozialen Medien gelangten und weltweit zugänglich sind, wird den Informationsaustausch zwischen der Ukraine und den USA sicher wieder erschweren.

Thomas Gibbons-Neff hat zu dem Bericht beigetragen

Ende der Übersetzung